

Die AG hat sich im Jahr 2025 insgesamt viermal, davon dreimal per Videokonferenz (27.5., 19.8. und 15.10.) und einmal in Präsenz anlässlich des Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquiums (19.3.) getroffen. Es haben in unterschiedlicher Zusammensetzung jeweils ca. 15 Personen teilgenommen. Insgesamt sind in diese Kommunikation zurzeit ca. 35 Personen (2024 noch ca. 25 Personen) aktiv eingebunden. Mittels Protokoll werden alle aktiv Teilnehmenden erreicht. Die Einladung zu jeder Sitzung wird über einen weitaus größeren Adressverteiler gestreut. Die wachsende Konstanz des Austausches ist erfreulich. Die diskutierten Themen waren wieder breit gefächert.

Thematisch haben wir uns vor allem konzentriert auf die Fortführung des Reha-Rechtstages, unsere Aktivitäten im Verbund der Hochschulen und der Lehre zum Teilhaberecht (trägerübergreifender Masterstudiengang). Wir haben zudem aktuelle politische Reha-Themen schwerpunktmäßig vorbereitet und diskutiert, u.a.

- neue Vergütungskonzeptionen bei Leistungserbringern
- Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG)
- Return to work
- Fallmanagement.

Ein wichtiger Erfolg ist die u.a. zwischen Degemed, DVfR und AGRRePol verabredete Fortsetzung des Reha-Rechtstages. 2025 stieß der **Reha-Rechtstag** (23. Mai in Berlin) wieder auf große Resonanz. Auch für 2026 wird ein Reha-Rechtstag geplant, konkret am 30. November in Frankfurt a.M.

Die AG hat sich an einem Memorandum der AG Rehabilitation im Dt. Netzwerk Versorgungsforschung mit einem Beitrag zu „Methoden der Rechtsforschung“ beteiligt.

Die Sprechergruppe hat sich auf der Sitzung am 19.3. zur Wiederwahl gestellt und wurde wie zuvor bestätigt, d.h. auch weiterhin gebildet von Christiane Goldbach (BAR), Christoph Lawall (degemed), Katja Nebe (Uni Halle, federführend) und Felix Welti (Uni Kassel).

Die **nächste Sitzung** ist in Präsenz (mit hybrider Zuschaltmöglichkeit) **für den 24.3.2026 um 13.00-14.00 Uhr** (im Rahmen des Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquiums in Leipzig) angekündigt. Dann steht auch wieder die Wahl der Sprechergruppe an. Die Geschäftsführung der AG RePol wird über das Lehrstuhlsekretariat von Katja Nebe organisiert.

Beim 34. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium (18.-20.3.2024 in Nürnberg) war die Arbeitsgruppe mit einer Session „Rechtswissenschaft“ und einem Diskussionsforum zum Thema „Begutachtungen nach den Versorgungsmedizinischen

Grundsätze – lege oder vitium artis“ präsent; darüber hinaus haben Mitglieder der AG in anderen Session mit Beiträgen und als Moderator*innen mitgewirkt.

Mitglieder der AG wirkten auch 2025 innerhalb der DGRW mit, u.a. im Vorstand (Dörte Busch), für die Kassenprüfung (Felix Welti) und im Programmkomitee für das Rehabilitationswissenschaftliche Kolloquium (Welti, Nebe, Schaumberg).

Mitglieder der AG sind auch 2025 sowohl auf Präsenz- als auch in online-Veranstaltungen mit ihren rehabilitationsspezifischen Arbeiten präsent, thematisch wiederum vor allem zum Bundesteilhabegesetz, zum Behindertengleichstellungsrecht sowie zur WfbM-Reform. Im Kooperationsprojekt „Mit Vielfalt zum inklusiven Arbeitsmarkt – Aufgaben für das Reha- und Teilhaberecht (VinkA)“ arbeiten Mitglieder der AG mit der DVfR erneut zu aktuellen rehabilitationsspezifischen Themen (2024-2027). Die Ergebnisse werden weiterhin im Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht (www.reha-recht.de) und in der Zeitschrift „Recht und Praxis der Rehabilitation“ veröffentlicht. Im Rahmen des Projekts „VinkA“ wurden weitere Durchgänge des partizipativen Formats „Fragen – Meinungen – Antworten“ organisiert und zwar zu den Themen

- Berufseinstieg für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen oder Neurodivergenz
- Zugang zur beruflichen Reha für Menschen mit Einwanderungsgeschichte bzw. Fluchterfahrung und (Schwer-)Behinderung
- Übergänge vom Studium in den Arbeitsmarkt gestalten – Herausforderungen und Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende mit Behinderungen.

Die Diskussionen sind auch nach deren Ende online nachlesbar unter <https://fma.reha-recht.de>.

Die publizistische Tätigkeit von Mitgliedern der AG u.a. in der Zeitschrift „Recht und Praxis der Rehabilitation“ (<https://uvhw.de/rp-reha.html>) wurde kontinuierlich fortgesetzt. Es erschienen vier Hefte zu folgenden Schwerpunktthemen:

- Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Mit Vielfalt zum inklusiven Arbeitsmarkt (Teil 1)
- Mit Vielfalt zum inklusiven Arbeitsmarkt (Teil 2)
- Kinder und andere marginalisierte Gruppen.

Das Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht (www.reha-recht.de) hat zahlreiche Beiträge aus der Arbeit der AG publiziert und insbesondere die Diskussion zur Implementation des neuen Rechts intensiv begleitet. In diesem Diskussionsforum können auch kurzfristig Diskussionsbeiträge zu Recht und Politik der Rehabilitation publiziert werden.

Mitglieder der AG organisieren seit Jahren und mit kontinuierlich wachsendem Zuspruch Fortbildungen für die Schwerbehindertenvertretungen (SBV). Diese bietet

das Zentrum für Sozialforschung Halle als monatliche Online-Fortbildungen mit Themen aus dem Arbeitsbereich der SBVen an. Sie sind Teil des Projekts VinkA und richten sich ausschließlich an SBV-Mitglieder.

Aktiv beteiligt sind Mitglieder der AG auch einer Podcast-Reihe "Recht auf Teilhabe", dessen Folgen die DVfR gemeinsam mit den Projektpartnerpartnerinnen und –partnern des VinkA-Projekts produziert, dazu auch unter <https://www.reha-recht.de/medien>.

Prof. Dr. Katja Nebe